

Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

1. Ober-Prima (mit einjährigem Cursus).

Ordinarius: Professor Roeber.

- Religion. 2 St. Geschichte der Reformation und Lehrbegriff der Reformatoren auf Grund der Augsburger Confession. Repetition der Anordnung, des Inhalts und des Zusammenhanges der heiligen Schrift, besonders der für den kirchlichen Lehrbegriff wichtigsten Schriften des Neuen Testaments. Repetition von Kirchenliedern. Müller.
- Deutsch. 3 St. Lektüre: Klopstocks Oden; Lessings Nathan. Aus Lessings Laokoon und der Dramaturgie. Literaturgeschichte von 1500 bis zu Göthe's Tode. Aufsätze und freie Vorträge. Monatlich ein Aufsatz. Müller.
- Französisch. 4 St. Lektüre: Molière Les femmes savantes. Racine Athalie. Ausserdem Einzelnes aus Herrigs Chrestomathie. Uebersicht der französischen Literatur. Repetition und Erweiterung schwierigerer Abschnitte der Grammatik. Alle 2 Monate ein Aufsatz und alle 14 Tage ein Exercitium nach Gerth. Büchmann.
- Englisch. 3 St. Lektüre: Macaulay Lord Clive. Shakespeare Richard II. Ausserdem Einzelnes aus Herrigs Chrestomathie. Uebersicht der englischen Literatur. Repetition aus der Grammatik. Alle 2 Monate ein Aufsatz und alle 14 Tage ein Exercitium nach Jaep. Büchmann.
- Geschichte. 3 St. Die neuere Zeit. Müller.
- Mathematik. 8 St. Synthetische Geometrie bis zu den Flächen zweiten Grades einschliesslich; die Linien und Flächen zweiten Grades in analytischer Behandlung 3 St. Gallenkamp. Differential- und Integralrechnung; analytische Mechanik 5 St. Roeber.
- Physik. 3 St. Wellenlehre, Akustik, Optik. Wiederholungen. Barentin.
- Chemie. 2 St. Chemische Technologie. Rüdorff.
- Arbeiten im chemischen Laboratorium. 2 St. Analysen und Darstellung von Präparaten. Rüdorff.
- Naturgeschichte. 2 St. Geognosie. Rüdorff.
- Geometrisches Zeichnen. 2 St. Uebungen in der Konstruktionslehre, in der Schattenkonstruktion und in der Perspektive. Aufnahme von Modellen. Poeckh.
- Freihandzeichnen. 2 St. Nach Gipsmodellen. Eichens.

2. Unter-Prima (mit einjährigem Cursus).

Ordinarius: Professor Dr. Müller.

- Religion. 2 St. Heidenthum und Judenthum auf Grundlage der Schriften des Alten Testaments. Christus und die Apostel. Geschichte des Christenthums im 1. Jahrhundert, anschliessend an die Schriften des Neuen Testaments. Repetition von Kirchenliedern. Müller.
- Deutsch. 3 St. Lektüre: Mittelhochdeutsche Dichtungen. Göthe's Tasso. Auswahl aus Shakespeare's historischen Stücken. Aufsätze und freie Vorträge. Alle Monate ein Aufsatz. Müller.

- Französisch. 4 St. Lektüre: Toepfer Nouvelles génévoises. Herrig's Chrestomathie. Repetition und weitere Ausführung schwierigerer Kapitel aus der Grammatik. Alle 2 Monate ein Aufsatz und alle 14 Tage ein Exercitium nach Gerth. Büchmann.
- Englisch. 3 St. Lektüre: Macaulay history vol. II (Tauchnitz Edition). Herrig Chrestomathie. Grammatik nach Behn-Eschenburg. Alle 2 Monate ein Aufsatz und alle 14 Tage ein Exercitium nach Jaep. Büchmann.
- Geschichte. 3 St. Das Mittelalter. Müller.
- Mathematik. 8 St. Geometrische, algebraische und trigonometrische Uebungen; Repetition und Erweiterung der Stereometrie. Die Kegelschnitte in synthetischer Behandlung. Die Elemente der analytischen Geometrie. 4 St. Gallenkamp. Elemente der Differentialrechnung. 4 St. Roerber.
- Physik. 3 St. Elektrodynamik. Lehre von den Dämpfen. Kosmische Physik. Barentin.
- Chemie. 2 St. Organische Chemie. Rüdorff.
- Arbeiten im chemischen Laboratorium 2 St. Analysen und Darstellung von Präparaten. Rüdorff.
- Naturgeschichte. 2 St. Oryktognosie. Rüdorff.
- Geometrisches Zeichnen. 2 St. Konstruktionen nach den Methoden der beschreibenden Geometrie. 2 St. Poeckh.
- Freihandzeichnen. 2 St. Nach Gipsmodellen Eichens.

3. Ober-Secunda (mit einjährigem Cursus).

Cötus A.¹⁾

Ordinarius: Im S.-S. Oberlehrer Dr. Zermelo, im W.-S. Oberlehrer Dr. Rüdorff.

- Religion. 2 St. Geschichte des Volkes Israel von der Theilung des Reiches bis auf Johannes den Täufer. Stellen aus den Propheten, den Lehrdichtern, den Apokryphen. Der Brief Pauli an die Römer. Uhlbach.
- Deutsch. 3 St. Abriss der Geschichte der deutschen Sprache. Dialekte. Lautlehre. Mittelhochdeutsche Lektüre aus dem Nibelungenliede nebst grammatischen Erörterungen. Lektüre lyrischer Gedichte, vornehmlich von Schiller und Göthe. Schillers Braut von Messina. Göthe's Egmont, Iphigenia. Sophokles Ajax. Shakespeare's Richard II. und Macbeth. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Monatlich ein häuslicher und ein Klassenaufsatz. Mündliche Reproduktion derselben als Vorübung zu freien Vorträgen. Zermelo.
- Französisch. 4 St. Lektüre: Thiers Expédition en Égypte, Ausgabe von Fulda. Scribe La camaraderie. Einzelnes aus Herrig's Chrestomathie. Grammatik: das Nomen und das Pronomen. Kasus der Verben. Infinitiv und Konjunktionen. Exercitien nach Gerth, Extemporalien und Aufsätze. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. Ziepel.
- Englisch. 3 St. Lektüre: Capt. Marryat The Settlers; ausserdem aus Herrig's Chrestomathie. Grammatik nach Behn-Eschenburg: Syntax des Nomens. Exercitien nach Jaep. Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. Ziepel.
- Geschichte. Im S.-S. 3 St. Die römische Geschichte. Zermelo.
- Geographie. Im W.-S. 3 St. Europa und Gesamtrepetition. von Kloeden.
- Mathematik. 7 St. Trigonometrie. Stereometrie. Algebraische und geometrische Uebungen. Roerber.
- Physik. 3 St. Vom Gleichgewichte fester Körper. Vom freien Falle. Von den tropfbar flüssigen und den luftförmigen Körpern. Barentin.
- Chemie. Im S.-S. 5 St. Die Metalloide und die leichten Metalle. Im W.-S. 3 St. Die schweren Metalle. Rüdorff.
- Naturgeschichte. Im W.-S. 2 St. Krystallographie. Rüdorff.
- Geometrisches Zeichnen. 2 St. Konstruktion gradliniger Figuren und Curven. Anfangsgründe der Projektionslehre. Poeckh.
- Freihandzeichnen. 2 St. Nach Gipsmodellen. Eichens.

¹⁾ Der Cötus A. beginnt seinen Jahres-Cursus Ostern, der Cötus B. Michaelis.

Cötus B. 1)

Ordinarius: Im S.-S. Oberlehrer Dr. Röthig, im W.-S. Oberlehrer Dr. Büchmann.

- Religion. 2 St. Im S.-S. der Brief Pauli an die Römer. Im W.-S. Geschichte des Volkes Israel von der Theilung des Reiches bis auf Johannes den Täufer. Stellen aus den Propheten, den Lehrdichtern, den Apokryphen. Im S.-S. Uhlbach, im W.-S. Müller.
- Deutsch. 3 St. Im S.-S. Mittelhochdeutsche Lektüre aus dem Nibelungenliede nebst grammatischen Erörterungen. Göthe's Iphigenia. Im W.-S. Schiller'sche und Göthe'sche Lyrik. Lessing's Minna von Barnhelm und Emilia Galotti. Dichtungsarten und Versmaasse. — In beiden Semestern: Memoriren und Vortragen von Gedichten. Monatlich ein häuslicher und ein Klassen-aufsatz. Mündliche Reproduktion derselben als Vorübung zu freien Vorträgen. Im S.-S. Zermelo, im W.-S. Müller.
- Französisch. 4 St. Im S.-S. Scribe Un verre d'eau. Herrig's Chrestomathie. Grammatik: Casus der Verben, Infinitiv, Conjunctionen. Aufsätze. — Im W.-S. Barante Jeanne d'Arc. Grammatik: das Nomen und das Pronomen. — In beiden Semestern: Exercitien nach Gerth, Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. Im S.-S. Nielo, im W.-S. Büchmann.
- Englisch. 3 St. Im S.-S. W. Scott Quentin Durward. Im W.-S. Washington Irving Sketch Book. In beiden Semestern: Einzelnes aus Herrig's Chrestomathie. Grammatik nach Behn-Eschenburg: Syntax des Nomens, Exercitien nach Jaep. Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. Im S.-S. Nielo, im W.-S. Büchmann.
- Geschichte. Im W.-S. 3 St. Römische Geschichte. Zermelo.
- Geographie. Im S.-S. 3 St. Europa und Gesamtrepetition. von Kloeden.
- Mathematik. 7 St. Im S.-S. Stereometrie, im W.-S. Trigonometrie. In beiden Semestern algebraische, planimetrische und trigonometrische Uebungen. Im S.-S. Roethig, im W.-S. Gallenkamp.
- Physik. 3 St. Vom Gleichgewichte der festen Körper; vom freien Falle; von den tropfbar flüssigen und den luftförmigen Körpern. Barentin.
- Chemie. Im S.-S. 3 St. Die schweren Metalle. Im W.-S. 5 St. Die Metalloide und die leichten Metalle. Rüdorff.
- Naturgeschichte. Im S.-S. 2 St. Krystallographie. Rüdorff.
- Geometrisches Zeichnen. 2 St. Im S.-S. Anfangsgründe der Projektionslehre; im W.-S. Konstruktion von geradlinigen Figuren und Curven. Poeckh.
- Freihandzeichnen. 2 St. Nach Gipsmodellen. Eichens.

4. Unter-Secunda (einjähriger Cursus).

Cötus A. 2)

Ordinarius; Ordentlicher Lehrer Dr. Ziepel.

- Religion. 2 St. Das Volk Israel von Josua bis zur Theilung des Reiches. Psalmen- und Spruchdichtung. Apostelgeschichte und der Brief Jakobi. Die zweite ethische Hälfte einiger paulinischen Briefe. Uhlbach.
- Deutsch. 3 St. Dichtungsarten. Grundzüge der deutschen Metrik. Lektüre: Göthe's Hermann und Dorothea. Homer in der Vossischen Uebersetzung. Kleinere epische Dichtungen. Schiller's Wallenstein. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Monatlich ein häuslicher und ein Klassen-aufsatz. Ziepel.
- Französisch. 5 St. Lektüre: Rollin Histoire d'Alexandre le Grand. Choix de nouvelles du XIX siècle aus der Goebel'schen Sammlung. Grammatik: die Modi, Artikel, Adjektiv, Adverb. Exercitien nach Gerth. Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. Ziepel.
- Englisch. 4 St. Lektüre: Herrig First Reading book. Southey Life of Nelson. Grammatik nach Behn-Eschenburg: Syntax des Verbuns. Vokabellernen. Exercitien nach Jaep. Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. Ziepel.

1) Da dieser Cötus seinen Jahres-Cursus Michaelis beginnt, so enthält er im S.-S. Schüler, welche in der zweiten Hälfte des Cursus stehen und Michaelis nach Prima übergehen, im W.-S. solche, welche Michaelis aus Unter-Sekunda nach Ober-Sekunda versetzt sind.

2) Der Cötus A. beginnt seinen Jahres-Cursus Ostern, der Cötus B. Michaelis.

- Geschichte. Im W.-S. 3 St. Alte Geschichte der orientalischen Völker. Griechische Geschichte. Zermelo.
- Geographie. Im S.-S. 3 St. Die aussereuropäischen Welttheile. von Kloeden.
- Mathematik. 7 St. Die Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Die Logarithmen. Die Progressionen. Die Zinseszins- und Rentenrechnung. Geometrische Uebungen. Roeber.
- Physik. 3 St. Wärme, Elektrizität, Magnetismus. Barentin.
- Naturgeschichte. 3 St. Spezielle Botanik und spezielle Zoologie. Einleitung in die Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Liebe.
- Zeichnen. 2 St. Nach Gipsmodellen. Eichens.

Cötus B. ¹⁾

- Ordinarius: Im S.-S. Oberlehrer Dr. Büchmann, im W.-S. Oberlehrer Dr. Roethig.
- Religion. 2 St. Im S.-S. Apostelgeschichte und der Brief Jakobi. Die zweite ethische Hälfte einiger paulinischen Briefe. Im W.-S. das Volk Israel von Josua bis zur Theilung des Reichs. Psalmen- und Spruchdichtung. Im S.-S. Uhlbach, im W.-S. Müller.
- Deutsch. 3 St. Im S.-S. Grundzüge der deutschen Metrik. Lektüre epischer Dichtungen, insbesondere aus Homer in der Vossischen Uebersetzung. Schiller's Wallenstein. Im W.-S. Dichtungsarten. Lektüre: Göthe's Hermann, und Dorothea; aus Homer in der Vossischen Uebersetzung; kleinere epische Dichtungen. In beiden Semestern: Memoriren und Vortragen von Gedichten. Monatlich ein häuslicher und ein Klassenaufsatz. Im S.-S. Müller, im W.-S. Zermelo.
- Französisch. 5 St. Im S.-S. Michaud Histoire de la première croisade. Rollin Histoire d'Alexandre le Grand. Grammatik: Artikel, Adjektiv, Adverb. Im W.-S. Rollin Histoire d'Alexandre le Grand. Grammatik: Repetition und Erweiterung der Lehre vom Gebrauch des Tempore und der Modi. In beiden Semestern: Exercitien nach Gerth. Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. Im S.-S. Büchmann, im W.-S. Nielo.
- Englisch. 4 St. Lektüre aus Herrig First Reading book. Grammatik nach Behn-Eschenburg: Syntax des Verbums. Vokabellernen. Exercitien nach Jaep. Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. Im S.-S. Büchmann, im W.-S. Nielo.
- Geschichte. Im S.-S. 3 St. Die alte Geschichte der orientalischen Völker; griechische Geschichte. Zermelo.
- Geographie. Im W.-S. 3 St. Die aussereuropäischen Welttheile. von Kloeden.
- Mathematik. 7 St. Im S.-S. die Logarithmen. Die Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Planimetrische Uebungen. Kreisrechnung. Im W.-S. Gleichungen ersten und zweiten Grades. Die Aehnlichkeit der Figuren. Geometrische Uebungen. Im S.-S. Gallenkamp, im W.-S. Roethig.
- Physik. 3 St. Wärme, Elektrizität, Magnetismus. Barentin.
- Naturgeschichte. 3 St. Spezielle Botanik. Einleitung in die Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Liebe.
- Zeichnen. 2 St. Nach Gipsmodellen. Eichens.

5. Ober-Tertia. ²⁾

Ordinarius: In Cötus A.: Ordentl. Lehrer Dr. Bratuscheck, in Cötus B.:
Ordentl. Lehrer Hempel.

- Religion. 2 St. Die Evangelien zur Gewinnung eines Charakterbildes Jesu, besonders an die Gleichnisse, die Lehrreden, die Leidensgeschichte angeschlossen. Sprüche und Lieder. In A. Bratuscheck, in B. Starke.
- Deutsch. 3 St. Lektüre, vorwiegend prosaische; Schiller's Jungfrau. Memoiren und Vortragen von Geschichten. Anleitung zur Disposition; freie Aufsätze. Versionen aus dem Französischen

¹⁾ Da dieser Cötus seinen Jahres-Cursus Michaelis beginnt, so enthält er im S.-S. Schüler, welche in der zweiten Hälfte des Cursus stehen und Michaelis nach Ob.-II₂ übergehen, im W.-S. dagegen Schüler, welche Michaelis aus Ob.-III nach U.-II versetzt sind.

²⁾ Die Klassen Ober- und Unter-Tertia, sowie Ober- und Unter-Quarta haben halbjährige Curse; die Angaben beziehen sich deshalb nur auf das Winter-Semester.

- zur Bildung des deutschen Styls. Alle 3 Wochen ein häuslicher Aufsatz. In A. Bratuscheck, in B. Starke.
- Französisch. 5 St. Lektüre aus Herrig *Premières lectures françaises*. Grammatik nach Ploetz, Lekt. 39 bis 55. Vokabellernen nach dem *Petit vocabulaire*. Exercitien nach Gerth. Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. In A. Bratuscheck, in B. Paetz.
- Englisch. 4 St. Behn-Eschenburg I. Abschn. Lekt. 26 bis zu Ende. Die unregelmässigen Verba. Lektüre aus dem zweiten Abschnitte und aus Herrig *First Reading book*. Vokabellernen. Exercitien und Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. In A. Bratuscheck, in B. Paetz.
- Geschichte. 4 St. Die deutsche, insbesondere die brandenburgisch-preussische Geschichte von 1500 bis 1815. Repetition der Geographie von Deutschland. In A. Zermelo, in B. Kotelmann.
- Mathematik. 7 St. Geometrie 5 St. Die Grössen- und die Formvergleichung der gradlinigen Figuren. Der Kreis. Arithmetische und algebraische Uebungen. 2 St. In A. Roethig, in B. Hempel.
- Physik. 2 St. Einleitung in der Physik. Spezifisches Gewicht. Thermometer. Die einfachsten chemischen Erscheinungen. In A. Kunth, in B. Hempel.
- Naturgeschichte. 3 St. Systematische Zoologie. In A. Kunth, in B. Liebe.
- Zeichnen. 2 St. Nach Gipsmodellen. Eichens.

6. Unter-Tertia.

Ordinarius: In Cötus A. Hilfslehrer Starke, in Cötus B. Ordentl. Lehrer Nielo.

- Religion. 2 St. Das alte Testament von der Schöpfung bis zur Einnahme Palästinas unter Josua. Sprüche und Lieder. Starke.
- Deutsch. 4 St. Lektüre epischer Gedichte. Berücksichtigung der Versform und der Dichter. Aufsätze, zum Theil daran anschliessend, zum Theil aus dem eignen Anschauungs- und Lebenskreise der Schüler. Versionen aus dem Französischen zur Bildung des deutschen Styls. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit. Starke.
- Französisch. 6 St. Lektüre aus Herrig *Premières lectures françaises*. Grammatik nach Ploetz Schulgrammatik 3. und 4. Abschnitt. Repetition der unregelmässigen Verba. Vokabellernen nach dem *Petit vocabulaire*. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit, wechselnd ein Exercitium und verbesserte Abschrift eines Extemporale. In A. Bratuscheck, in B. Nielo.
- Englisch. 4 St. Nach Behn-Eschenburg Grammatik I. Abschnitt bis Seite 69. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Exercitium und verbesserte Abschrift eines Extemporale. In A. Bratuscheck, in B. Nielo.
- Geschichte. 4 St. Die deutsche Geschichte im Mittelalter. Befestigung der Geographie von Deutschland. In A. Zermelo, in B. Kotelmann.
- Mathematik. 7 St. Arithmetik und Algebra 5 St. Die Rechnungen in algebraischen Zahlen und Potenzen. Uebungen im numerischen Rechnen. Geometrie 2 St. Aufgaben und Uebungen. In A. Roethig, in B. Hempel.
- Naturgeschichte. 3 St. Systematische Zoologie. In A. Kunth, in B. Liebe.
- Zeichnen. 2 St. Nach Gips- und Holzmodellen. Eichens.

7. Ober-Quarta.

Ordinarius: In Cötus A.: Ordentl. Lehrer Dr. Kunth, in Cötus B.: Ordentl. Lehrer Dr. Goepel.

- Religion. 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Die Gleichnisse Jesu. Das 4. und 5. Hauptstück. Die sonntäglichen Evangelien. Memoriren von Sprüchen und Kirchenliedern. Starke.
- Deutsch. 4 St. Lesen und Reproduciren des Gelesenen mit Umbildungen. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Aufsätze. Einübung der Interpunction und der Orthographie. Wöchent-

- lich eine häusliche schriftliche Arbeit, wechselnd ein Aufsatz, eine Uebersetzung aus dem Französischen oder verbesserte Abschrift eines Diktates. In A. Güth, in B. Goepel.
- Französisch.** 8 St. Die unregelmässigen Verba nach Ploetz Schulgrammatik. Der zusammengesetzte Satz. Lektüre aus Herrig Premières lectures françaises. Vokabellernen nach dem Petit vocabulaire. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit, Exercitium oder verbesserte Abschrift eines Extemporale. In A. Güth, in B. Goepel.
- Geographie.** 4 St. Deutschland. von Kloeden.
- Mathematik und Rechnen.** 7 St. Geometrie 4 St. Die Anfangsgründe. Kongruenz der Dreiecke. Parallelogramme. — Algebra und Rechnen 3 Stunden. — Die Elemente der Arithmetik, Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Unter-Quarta nach Gallenkamp I. bis Seite 32. Uebungen im Rechnen mit Decimalbrüchen. Die Proportionen und deren Anwendungen auf die Rechnungen des bürgerlichen Lebens. In A. Kunth, in B. Hutt.
- Naturgeschichte.** 3 St. Bilder aus der Thierwelt zur Erkenntnis der wichtigsten Organe, Formen und Lebensweisen. In A. Kunth, in B. Liebe.
- Zeichnen.** 2 St. Nach Holz- und Drathmodellen. Poeckh.
- Schreiben.** 2 St. Deutsche und englische Kurrentschrift. Uebungen im Takt- und Schnellschreiben. Zierschriften. Nauen.

8. Unter-Quarta.

- Ordinarius:** In Cötus A.: Ordentl. Lehrer Uhlbach, in Cötus B.: Oberl. Dr. Kotelmann.
- Religion.** 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Das Thatsächliche aus dem Leben Jesu. Das 3. Hauptstück. Uebersicht des Kirchenjahres. Die sonntäglichen Evangelien. Memoriren von Sprüchen und Kirchenliedern. In A. Uhlbach, in B. Grube.
- Deutsch.** 4 St. Lesen und Reproduciren des Gelesenen mit Umbildungen. Lesen, Memoriren und Vortragen von Gedichten. Aufsätze. Orthographische Uebungen. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit. In A. Uhlbach, in B. Kotelmann.
- Französisch.** 8 St. Ploetz Elementarbuch Lekt. 74 bis Ende. Repetition des Früheren, namentlich der Pronomina und der Conjugation. Der zusammengesetzte Satz. Vokabellernen nach dem Petit vocabulaire. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit, Exercitium oder verbesserte Abschrift eines Extemporale. In A. Uhlbach, in B. Kotelmann.
- Geschichte.** 4 St. Geschichte des Alterthums. Goepel.
- Mathematik und Rechnen.** 7 St. Die Elemente der Arithmetik nach Gallenkamp I. bis Seite 20. — Uebungen im Rechnen, namentlich in gemeinen und Decimalbrüchen und in der Regeldetri, schriftlich und im Kopfe. Wöchentlich 2 häusliche Arbeiten. In A. Hutt, in B. Hempel.
- Naturgeschichte.** 3 St. Bilder aus der Thierwelt, zur Erkenntnis der wichtigsten Organe, Formen und Lebensweisen. In A. Kunth, in B. Liebe.
- Zeichnen.** 2 St. Nach Holz- und Drathmodellen. Poeckh.
- Schreiben.** 2 St. Deutsche und englische Kurrentschrift. Uebungen im Takt- und Schnellschreiben. Zierschriften. Nauen.

9. Quinta.¹⁾

- Ordinarius:** In Cötus A.: Ordentl. Lehrer Dr. Paetz, in Cötus B.: Hüflsl. Dr. Althaus.
- Religion.** 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments von der Zeit der Richter an, in Auswahl des Wichtigeren nach Preuss, und zwar in der unteren Abtheilung aus No. 41—60, in der oberen No. 61—80. Wöchentlich einmal Lektüre aus dem Neuen Testament, und zwar in der unteren Abtheilung aus dem Evangelium Lucae, in der oberen aus der Apostelgeschichte. Das zweite und dritte Hauptstück, jenes in der unteren, dieses in der oberen Abtheilung. — Einzelne Psalmen, Sprüche und Kirchenlieder werden repetirt. In A. Paetz, in B. Grube.
- Deutsch.** 4 St. Lesen, Sprechen, Erzählen, Schreiben. Reproduktion des Gelesenen und des vom Lehrer frei Erzählten. Wiederholung der Rektion der Präpositionen. Memoriren von Gedichten.

¹⁾ In Folge der seit Michaelis 1869 eingetretenen Verlängerung der Cursusdauer in Quinta und Sexta von $\frac{1}{4}$ Jahr auf 1 Jahr und des dadurch veranlassenen Uebergangsstadiums beziehen sich die Angaben nur auf das Winter-Semester.

- Kleine Aufsätze. Diktate zur Einübung der Orthographie und der Interpunktion. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit. In A. Paetz, in B. Althaus.
- Französisch.** 8 St. Ploetz Elementarbuch Lekt. 51 bis zu Ende. In der unteren Abtheilung: Einübung der regelmässigen Conjugation, der Zahlwörter und des Theilungsartikels, Wiederholung der Pronomina mit Ausnahme der persönlichen. In der oberen Abtheilung: Befestigung des Pensums der unteren Abtheilung; die persönlichen Fürwörter; das Part. passé, einige unregelmässige Verba; kleine Lesestücke. — Der einfache Satz; attributive und adverbiale Bestimmungen; die einfachsten Formen des zusammengesetzten Satzes. — Vokabellernen nach dem Petit vocabulaire. Wöchentlich 1 bis 2 häusliche Arbeiten. In A. Paetz, in B. Althaus.
- Geographie.** 3 St. Amerika und Europa. In A. Biermann, in B. von Kloeden.
- Rechnen.** 6 St. Das Rechnen mit Brüchen, benannten und unbenannten, schriftlich und im Kopfe. Anfang des Rechnens in Decimalbrüchen. Kenntnis der neuen Maasse und Gewichte. In A. Biermann, in B. Hutt.
- Zeichnen.** 2 St. Nach einfachen grossen Vorbildern in graden und krummen Linien. Poeckh.
- Schreiben.** 4 St. Deutsche und englische Kurrentschrift. Uebungen im Takt- und Schnell-schreiben. Nauen

10. Sexta.

Ordinarius: In Cötus A.: Ordentl. Lehrer Dr. Grube, in Cötus B.: Ordentl. Lehrer Günther.

- Religion.** 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments bis zur Eroberung des Landes Kanaan und zwar in der unteren Abtheilung die Geschichte der Patriarchen (Preuss 1—23), in der oberen Abtheilung von Moses an (Preuss 24—40). Wöchentlich einmal Lektüre aus dem Neuen Testament, in der unteren Abtheilung aus dem Evangelium Matthäi, in der oberen aus dem Evangelium Marci. — Das erste Hauptstück, in der unteren Abtheilung die vier ersten Gebote, in der oberen die 6 letzten. — Bibelsprüche und Kirchenlieder wurden memorirt. In A. Grube, in B. Günther.
- Deutsch.** 4 St. Lesen, Sprechen, Erzählen, Schreiben. Reproduktion des Gelesenen und des vom Lehrer frei Erzählten. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Orthographische Uebungen. Die Präpositionen und ihre Rektion. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit. In A. Grube, in B. Günther.
- Französisch.** 8 St. Nach Ploetz Elementarbuch Lekt. 1—50 und eine Conjugation (die vierte); in der unteren Abtheilung Lekt. 1—30 und das ganze Hilfsverb; in der oberen Abtheilung Befestigung des Vorigen, Lekt. 30—50 und vendre. — Der einfache Satz, die Redetheile: Substantiv, Artikel, Adjektiv, Adverb, die Pronomina (von den persönlichen nur der Nominativ). — Declination; Congruenz des adjektivischen Attributes mit dem Substantiv. In beiden Abtheilungen werden die in den Lese- und Uebungsstücken vorkommenden Vokabeln genau memorirt, in der oberen ausserdem Vokabeln aus dem Petit vocabulaire gelernt. — Wöchentlich 2 häusliche schriftliche Arbeiten. In A. Grube, in B. Günther.
- Geographie.** 3 St. Der Globus; die Karte, zuerst die Spezialkarte der Umgegend von Berlin. — Die Ozeane; Australien, Afrika, Asien, Amerika. In A. Biermann, in B. von Kloeden.
- Rechnen.** 6 St. Rechnen in ganzen Zahlen, unbenannten und benannten, schriftlich und im Kopfe. Regeldetri. Wöchentlich 2 häusliche schriftliche Arbeiten. — Die neuen Maasse und Gewichte. In A. Biermann, in B. Günther.
- Zeichnen.** 2 St. Nach einfachen grossen Vorbildern in graden und krummen Linien. Poeckh.
- Schreiben.** 4 St. Deutsche und englische Kurrentschrift. Uebungen im Takt- und Schnell-schreiben. Nauen.

Facultativer Unterricht

- Naturgeschichte.** In Prima und Ober-Secunda 2 St. Im S.-S. Mikroskopische Uebungen, insbesondere auch Anleitung zur Anfertigung von Präparaten. Im W.-S. die Elemente der Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers mit vergleichender Rücksicht auf das Thierreich. Liebe.
- Schreiben.** In den oberen Klassen, von Unter-Tertia aufwärts. Nauen.

Vertheilung des Unterrichts unter die

No.	Namen der Lehrer.	Ordinaris.	Prima		Ober-Secunda		Unter-Secunda		Summa
			Ober-	Unter-	A.	B.	A.	B.	
1	Director Gallenkamp.		3 Mathematik	4 Mathematik			7 Mathematik		14
Oberlehrer.									
2	1. Professor Roeder.	Ob. I.	5 Mathematik	4 Mathematik	1 Mathematik		7 Mathematik		25
3	2. Professor Dr. Barentin.		3 Physik	3 Physik	2 Physik	1 Physik	3 Physik	1 Physik	18
4	3. Professor Dr. v. Kloeden.				1 Geogr.		1 Geogr.		20
5	4. Dr. Büchmann.	Ob. II B.	4 Französisch 3 Englisch	4 Französisch 3 Englisch			4 Französisch 3 Englisch		21
6	5. Professor Dr. Müller.	U. I.	1 Religion 1 Deutsch 2 Geschichte	1 Religion 1 Deutsch 2 Geschichte			1 Religion 1 Deutsch 4 Deutsch		21
7	6. Dr. Böhmig.	U. II B.					7 Mathematik		21
8	7. Dr. Rüdorff.	Ob. II A.	3 Chemie 2 Mineral. 2 Laborat.	1 Chemie 2 Mineral. 2 Laborat.	2 Chemie 2 Naturgesch.		3 Chemie		22
9	8. Dr. Kotelmann.	U. IV B.							20
10	9. Dr. Liebe.						1 Naturgesch. 1 Naturgesch.		18
11	10. Dr. Zermelo.				2 Deutsch	1 Geschichte	1 Geschichte 1 Deutsch		20
Gründliche Lehrer.									
12	1. Dr. Goepel.	Ob. IV B.						4 Deutsch 4 Franz.	20
13	2. Hengel.	Ob. III B.						4 Deutsch 4 Franz.	25
14	3. Nislo.	U. III B.					1 Französisch 4 Englisch		19
15	4. Dr. Ziepel.	U. II A.			4 Französisch 2 Englisch		1 Deutsch 1 Französisch 4 Englisch		19
16	5. Günther.	VI B.							21
17	6. Ubbach.	U. IV A.			2 Religion		2 Religion 2 Religion		20
18	7. Dr. Biermann.								18
19	8. Huff.								20
20	9. Dr. Kunth.	Ob. IV A.							21
21	10. Dr. Bratuscheck.	Ob. III A.							24
22	11. Dr. Paetz.	V A.							24
23	12. Dr. Grube.	VI A.							20
Wissenschaftliche Hilfslehrer.									
24	1. Dr. Althaus.	V B.							12
25	2. Dr. Göth.								12
26	3. Starke.	U. III A.							21
Technische Lehrer.									
27	1. Zeichenlehrer Prof. Eichens.		1 Poßdruck.	2 Poßdruck.	1 Poßdruck.	2 Poßdruck.	1 Zeichen	2 Zeichen	30
28	2. Zeichenlehrer Poekh.		1 Geom. Zeich.	2 Geom. Zeich.	1 Geom. Zeich.	2 Geom. Zeich.			24
29	3. Schreiblehrer Nauen.								24
30	4. Gesangl. Mus.-Dir. Rode.								14
31	5. Turnlehrer Auerbach.								8
32	6. Turnlehrer Hoppe.								8
Summa			36	36	34	34	32	32	610

Lehrer im Winter-Semester 1869/70.

Ober-Tertia.		Unter-Tertia.		Ober-Quarta.		Unter-Quarta.		Quinta.		Sexta.		Summa
A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	
												14
												25
												18
				1 Geogr.	1 Geogr.			1 Geogr.		1 Geogr.		20
												21
												21
												22
		1 Geogr.		1 Geogr.				1 Deutsch 1 Franz.				20
		1 Naturg.		1 Naturg.				1 Naturg.		1 Naturg.		18
1 Geogr.				1 Geogr.								20
								1 Deutsch 1 Franz.	1 Geogr.	1 Geogr.		20
		1 Mathem.		1 Mathem.								25
												19
												19
												21
												20
												18
												20
1 Physik 1 Naturg.				1 Naturg.				1 Mathem. 1 Naturg.				21
1 Religion 1 Deutsch 1 Franz. 1 Englisch				1 Franz. 1 Englisch								24
												24
												20
												12
												12
												21
1 Zeichen 2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	1 Zeichen	1 Zeichen								30
												24
												24
												14
												8
												8
Summa												610

Uebersicht der Lehrverfassung.

Lehrgegenstände	Wöchentliche Stundenzahl in																Summa.			
	O. I.	U. I.	O. II.		U. II.		O. III.		U. III.		O. IV.		U. IV.		V.			VI.		
			A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.		A.	B.	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	40
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	64
Französisch	4	4	4	4	5	5	5	5	6	6	8	8	8	8	8	8	8	8	8	112
Englisch	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36
Geographie	—	—	3	—	—	3	—	—	—	—	4	4	—	—	—	3	3	3	3	26
Geschichte	3	3	—	3	3	—	4	4	4	4	—	—	4	4	—	—	—	—	36	
Reine und angewandte Mathematik und Rechnen	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	6	6	6	6	124	
Physik	3	3	3	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	
Chemie	2	2	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	
Chem. Arbeiten im Labor.	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	
Naturgeschichte	2	2	2	—	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	36	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	4	4	4	4	24	
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	36	
Geometrisches Zeichnen . .	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	
Gesang	in 7 Abtheilungen																14			
Turnen	in 8 Abtheilungen.																16			
Summa:	36	36	34	34	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	30	30	30	30	610	

Gesang - Unterricht.

Jeder Gesangschüler hatte im Sommer- und Winter-Semester wöchentlich 2 Stunden.

Für Sexta A und Sexta B war der gemeinschaftliche Unterricht aufgehoben. In diesen Klassen wurde mit den Elementen der Musik, Stimm- und Tonbildung bei deutlicher Vocalisation und Textaussprache, Notenkenntnis, Dur-Leitern und Treffübungen begonnen, demnächst zu einstimmigen Chorälen, Liedern und Volksweisen übergegangen.

Quinta A und Quinta B erhielten gemeinschaftlichen Unterricht; ebenso die beiden Cötus der Unter-Quarta. Bei weiterer stufenmässiger Entwicklung und Ausbildung des Stimmorgans wurden zur Kräftigung und Festigung desselben Uebungen und Scalen auf abwechselnder Tonica gesungen und Choräle, Lieder, Motetten ein- und zweistimmig geübt. Vor Einstudirung der Lieder erfolgte die Erklärung des Textes.

Die 3. Abtheilung, welche im S.- und W.-S aus Schülern von Unter-Secunda B abwärts bis zur Ober-Quarta B zusammengesetzt war, übte die Moll-Leiter, sang dreistimmige Uebungen, Choräle, Lieder und Motetten a Capella und auch mit Flügelbegleitung.

In der 2. Abtheilung wurden Tenor und Bass für die Chorklasse herangebildet. Die Schüler dieser Abtheilung gehörten den Klassen von Ober-Secunda A abwärts bis Unter-Tertia A. an.

Die 1. Abtheilung, Chorklasse, aus Sängern aller Klassen bestehend, übte a Capella und abwechselnd auch mit Flügelbegleitung vierstimmige Choräle, Chorlieder, Motetten, Hymnen, Psalme, Cantaten von alten Meistern und neueren Componisten.

Ausserdem wurden in allen Abtheilungen Volks- und Turnlieder unisono gesungen und Text und Melodie memorirt.

Dispensirt waren im S.-S. 86, im W.-S. 109 Schüler.

Eingeführt ist Rode's Gesangschule, bestehend aus den Leitfäden 1—5 für 1-, 2-, 3- und 4stimmigen Gesang.

Gesanglehrer: Rode.

Turn - Unterricht.

Der Turnunterricht wurde in 16 Stunden in der Turnhalle resp. auf dem Turnplatze beim Cöllnischen Gymnasium erteilt; jeder turnende Schüler hatte 2 Turnstunden; 2 Stunden wurden zur Ausbildung von Vorturnern verwandt. Es waren gegen 20 pCt. der Schüler dispensirt, und zwar 10 pCt. auf Grund ärztlicher Atteste, die übrigen aus anderen Gründen, vorzugsweise wegen der weiten Entfernung ihrer Wohnungen vom Turnlokale. Turnlehrer: Auerbach und Hopfe.

Themata der im letzten Schuljahre in Prima und Secunda gelieferten Aufsätze.

Ober-Prima. a. Deutsch. 1. Freunde, treibet nur Alles mit Lust und Liebe; die beiden stehen dem Deutschen so schön, den, ach, so Vieles entstellt (Göthe). 2—4. Ueber Bildung, drei Aufsätze: a. Aeussere Bildung, b. Geistige Bildung, c. Moralische Bildung. 5. Unaufhaltsam enteilet die Zeit, sie sucht das Beständ'ge; sei getreu und du legst ewige Fesseln ihr an (Göthe). 6. Welche Einwirkungen hat die deutsche Literatur des vergangenen Jahrhunderts durch die Thaten und die Persönlichkeit Friedrichs des Grossen erfahren? 7. Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen (Göthe). 8. Auf welchen Faktoren beruht der Begriff Volk? 9. Ueber Selbsterkenntnis. 10. Welche Folgen hatte der dreissigjährige Krieg für das geistige und sittliche Leben Deutschlands? b. Französisch. 1. La machine électrique. 2. Portrait du siècle de Louis XIV. 3. Causes de la révolution française. 4. La veille d'une bataille. 5. Le thermomètre. 6. Resultats des croisades. 7. Laocoon. c. Englisch. 1. Peter the Great. 2. The barometer. 3. Richard the second. 4. The thirty years war. 5. Lake-villages. 6. Tide of the sea. 7. The two first years of the seven years war.

Unter-Prima. a. Deutsch. 1. Freunde, treibet nur Alles mit Lust und Liebe; die beiden stehen dem Deutschen so schön, den, ach, so Vieles entstellt (Göthe). 2. Was unterscheidet den deutschen Freiheitskrieg von 1813 von fast sämmtlichen anderen Kriegen und mit welchem in der Geschichte lässt er sich etwa vergleichen? 3. Wie hat die deutsche Dichtung auf den Freiheitskrieg von 1813 eingewirkt? 4. Charakteristik eines bedeutenden Mannes aus der Zeit der Freiheitskriege, nach Wahl. 5. Aufforderung zur Theilnahme am Befreiungskampfe von 1813, in Form einer Rede. 6. Ein Geduldiger ist besser denn ein Starker. 7. Grundidee und Gedankengang des Prologs zu

Schillers Wallenstein. 8. Wie prägt sich in Wallensteins Lager der Charakter der einzelnen Heerführer in den ihnen untergebenen Truppen aus? 9. Ueber die Beziehung von Schiller's Geschichtswerk „der dreissigjährige Krieg“ zu seiner Dichtung „Wallenstein“. 10. Charakteristik des Oktavio Piccolomini. Wie sucht er sich vor sich selbst zu rechtfertigen? und lässt er sich rechtfertigen? 11. Worin liegt Wallensteins tragische Schuld? b. Französisch. 1. Le partage de la terre, d'après Schiller. 2. Andrée Hofer. 3. Mon château en Espagne. 4. Le roi et le troubadour, d'après Uhland. 5. Ulysse chez les Cyclopes. 6. David et Goliath. 7. Frédéric le Grand à Custringen. c. Englisch. 1. The sword of Damocles. 2. Diary of the canicular vacancies. 3. Ad libitum. 4. Faber's speaking machine. 5. Phaëton. 6. The Bloody Assizes. 7. Bucephalus.

Ober-Secunda A. 1. Erinnerung und Hoffnung als Trösterinnen des Menschengeschlechts. 2. Die griechische Bühne. 3. Noth bricht Eisen. 4. Grundgedanke und Hauptcharaktere in Sophocles' Ajas. 5. Erzählung des Inhalts von Shakespeare's Richard II. 6. Wo Tauben sind, fliegen Tauben zu. 7. Göthe's „Grenzen der Menschheit“ und „das Göttliche“. 8. Egmont als tragischer Charakter. 9. Ein jeder Stand hat seine Freuden, ein jeder Stand hat seine Last. 10. Jedem das Seine. 11. Was du Gutes thust, das schreib in den Sand, Was du empfängst, in Marmorwand. 12. Zwei Dispositionen. 13. Heute mir, morgen dir. Oder: Lügen haben kurze Beine. 14. Ueber Göthe's „Zueignung“. 15. Zwei Epigramme von Schiller. 16. Uebersetzung aus dem Französischen von Scribe. 17. Wie disponirt man einen Aufsatz? 18. Der Charakter der Göthe'schen Iphigenie. 19. Der Mensch im Kampfe mit der Natur.

Ober-Secunda B. 1. Bücher, eine gute Gesellschaft. 2. Charakteristik des Major von Tellheim. 3. Nicht der ist auf der Welt verwaist, dessen Vater und Mutter gestorben, Sondern der für Herz und Geist keine Lieb' und kein Wissen erworben. 4. Ueber das Reisen. 5. Orestes und Pylades, nach Göthe's Iphigenia. 6. Thu' nur das Rechte in deinen Sachen, das Andre wird sich von selber machen. Disposition. 7. Wo Tauben sind, fliegen Tauben zu. 8. Willst du, mein Sohn, frei bleiben, so lerne was Rechtes und halte dich genügsam, und nie blicke nach oben hinauf. (Göthe). 9. Die Schlacht bei Sentinum, nach Niebuhr. 10. Gedankengang des Schiller'schen Gedichtes „der Spaziergang“. 11. Die Braut von Messina, Inhaltsangabe des I. Aktes. 12. Erkenne dich selbst (Chrie). 13. Der Strom. 14. Tages Arbeit, Abends Gäste! Saure Wochen, frohe Feste! (Chrie). 15. Könnte man Lessing's „Minna“ nicht auch „die Edelmüthigen“ betiteln?

Unter-Secunda A. 1. Ideengang von Schiller's Glocke. 2. Ithaka's Zustand während der Abwesenheit des Odysseus. 3. Des Lebens Mai. 4. Das Reich der Schatten. 5. Uebersetzung aus dem Französischen: Der Tod des Darius, nach Rollin. 6. Was du heute zu thun schuldig bist, das eile heute zu verrichten. 7. Jeder ist seines Glückes Schmied. 8. Gold und Eisen. 9. Die Heimath Hermanns. 10. Uebersetzung aus dem Französischen. 11. Wann sollen wir schweigen? 12. Saure Wochen, frohe Feste! 13. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. 14. Das Weihnachtsfest. 15. Uebersetzung aus dem Französischen. 16. Der Rheinstrom. 17. Der Mensch bedarf des Menschen. 18. Priamus im Zelte des Achilles. 19. Kenntniss ist der beste Reichtum. 20. Die beiden Piccolomini.

Unter-Secunda B. 1. Das Eleusische Fest. Inhaltsangabe des Gedichts. 2. Odysseus in der Höhle des Cyklopen. 3. Ein Begegnis auf einer Reise entscheidet über die Wahl des Berufes. 4. Der Bergmann, nach Novalis. 5. Das Leben auf der See im Zeitalter Homers. 6. Die Abfahrt der Athenischen Flotte zur Expedition nach Sicilien, nach Curtius. 7. Bewaffnung und Kampfart bei Homer. 8. Ueber die Wahl des Berufs. 9. Rast' ich, so rost' ich. 10. Das Volksepos und das Kunstepos. 11. Ueber Wohlthätigkeit. 12. Erklärung zweier Schiller'schen Epigramme. 13. Das Wesen und der Werth wahrer Freundschaft. 14. Uebersetzung aus dem Französischen, nach Rollin. 15. Das Neue, das Nützliche und das Gute. 16. Ueber Schiller's Lied von der Glocke. 17. Die Oertlichkeiten in Hermaun und Dorothea. 18. Saure Wochen, frohe Feste!

Die Themata der schriftlichen Abiturienten-Prüfung im Michaelis-Termine 1869 waren:

1. Welche Einwirkungen hat die deutsche Literatur des vergangenen Jahrhunderts durch die Thaten und die Persönlichkeit Friedrichs des Grossen erfahren? 2. La veille d'une bataille. 3. Ein englisches Exercitium. 4. a. Die Erde sei eine homogene Kugel und die Schwere an ihrer Oberfläche $31'_{25}$. Innerhalb derselben soll ein materieller Punkt sich frei bewegen können. Die Bewegung desselben, namentlich die Punkte der grössten und kleinsten Entfernung der Bahn vom Mittelpunkt und die Geschwindigkeiten in denselben zu bestimmen, wenn die anfängliche Entfernung des Punktes vom Mittelpunkte gleich dem halben Erdradius ist, die anfängliche Geschwindigkeit 4000' beträgt und die anfängliche Richtung der Bewegung einen Winkel von 45° mit der Verlängerung der Linie macht, welche den Mittelpunkt mit dem beweglichen Punkte verbindet; der Erdradius

werde zu 860 Meilen angenommen. b. In wie viel Windungen muss ein Seil um einen Cylinder gelegt werden, wenn bei dem Reibungs-Coëfficienten $\frac{1}{3}$ die Zugkraft von 1 Pfd. hinreichen soll, um einem Zuge von 10000 Pfd. das Gleichgewicht zu halten. c. $\log^a(x+k)$ in eine Reihe zu entwickeln. Berechnung von $\log \text{nat } 10$ auf 5 Decimalstellen. d. Beweis und Anwendung des Simpson'schen Satzes. 5. Welchen Zwecken dient das Prisma in der Optik? 6. Der Alkohol und die chemischen Verbindungen, welche aus demselben dargestellt werden.

Im Oster-Termine 1870.

1. Welche Folgen hatte der dreissigjährige Krieg für das geistige und sittliche Leben in Deutschland? 2. Ein französisches Exercitium. 3. Causes and description of the two first years of the even years war. 4. a. Ein biegsamer Faden von 100' Länge befinde sich zwischen 2 Punkten von 80' horizontaler Entfernung und 10' Höhenunterschied. Wo ist der tiefste Punkt des Fadens? b. Zwischen dem Volumen v und der Temperatur t des Wassers werde die Gleichung $v = 1 + at + bt^2$ angenommen und durch Beobachtung habe man für $t = 0^\circ 6^\circ 10^\circ 30^\circ$, für v die entsprechenden Werthe 1 0,99990 1,00020 1,00106 gefunden. Bei welcher Temperatur ist das Volumen des Wasser ein Minimum? und wie gross ist dasselbe? c. Die Erde sei eine homogene Kugel, ein Quadrant eines grössten Kreises 10000000 Meter. Der einfacheren Rechnung wegen werde die Schwere an der Oberfläche zu 10 Meter angenommen. In wie viel Zeit und mit welcher Geschwindigkeit erreicht ein ohne Geschwindigkeit von der Oberfläche aus fallender Körper den Mittelpunkt, wenn der Widerstand Null ist? Es wird anheimgestellt, die Aufgabe auch für den Fall zu behandeln, dass der Widerstand auf die Masseneinheit 0,002 der Geschwindigkeit beträgt. d. Ein Körper von der Form eines senkrechten Cylinders oder eines Kegels oder eines abgestumpften Kegels, von welchem der Durchmesser der Deckfläche 0,8 des Durchmessers der Grundfläche ist, hat den Inhalt eines Liters. Den Radius der Grundfläche und die Höhe für einen dieser Körper zu berechnen, wenn die Summe des Mantels und der Grundfläche ein Minimum sein soll. 5. Ueber Ebbe und Fluth. 6. Das Kalium und seine chemischen Verbindungen.

Uebersicht über die eingeführten Schulbücher.

- Religion. Ausser Bibel und Gesangbuch: Preuss. biblische Geschichten. Luther's Katechismus.
 Deutsch. Schauenburg u. Hoche, Lesebuch I. Echtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte. Colshorn und Goedeke, Deutsches Lesebuch I. II. III.
 Französisch. Herrig, La France littéraire. Herrig, Premières Lectures françaises. Ploetz Schulgrammatik, Elementarbuch und Petit Vocabulaire. Gerth, Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Schriftsteller, semesterweise wechselnd. Ein Lexicon.
 Englisch. Herrig, The British Classical Authors. Herrig, First Reading book. Behn-Eschenburg, Grammatik. Jaep, England. Schriftsteller, semesterweise wechselnd. Ein Lexicon.
 Geographie. Kloeden, Lehrbuch. Kloeden, Leitfaden. Ein Atlas (Sydow, Lange, Adami-Kiepert).
 Geschichte. Müller, Deutsche Geschichte. Caer, Tabellen.
 Mathematik. Gallenkamp, Elemente der Mathematik I. II. III. Gallenkamp, trigonometrische Aufgaben. Heis, algebraische Aufgaben. Heilermann, Geometrische Aufgaben. Vega, Logarithmentafel.
 Chemie. Rüdorff, Chemie. Deicke, Aufgaben.
 Naturgeschichte. Schilling, Leitfaden I. Garcke, Flora von Nord- und Mittel-Deutschland. Liebe, Grundriss der speciellen Botanik, Liebe, Morphologie.

B. Verordnungen der Behörden von allgemeinem Interesse.

1. Kgl. Pr.-Sch.-C., 30. April 1869. Bei der in letzter Zeit mehrfach wieder angeregten und gepflogenen Berathung über den theilweisen oder gänzlichen Ausfall des Nachmittagsunterrichts an den höheren Lehranstalten Berlins ist unter Anderem auch die grosse Wichtigkeit der Luftreinigung und Lüfterneuerung in den Schul- und Klassenräumen für die Erhaltung der Gesundheit der Lehrer und Schüler hervorgehoben und allgemein anerkannt worden. Wir fordern daher die Herren Direktoren der höheren Lehranstalten unseres Ressorts hiermit auf, ihr besonderes Augenmerk hierauf zu richten und die Lehrer zur Mitwirkung dafür in geeigneter Weise heranzuziehen, dass durch Oeffnen der Fenster namentlich während der Zwischenpausen die Klassenzimmer gehörig gelüftet werden, ausserdem aber die Schuldiener anzuweisen, ausser der Schulzeit für ausreichende Lüftung der Klassenzimmer Sorge zu tragen und die Erfüllung dieser Obliegenheit sorgfältig zu überwachen.

2. Kgl. Pr.-Sch.-C., 11. November 1869. Durch das mittelst Circularverfügung vom 22. Juni 1854 publicirte Ministerial-Rescript vom 9. Juni desselben Jahres ist angeordnet, dass die Benutzung der Schulkale zu anderen als Anstaltszwecken nur mit Genehmigung der vorgesetzten Aufsichtsbehörde stattfinden darf, und ist von uns durch die Verfügung vom 19. April 1855 der hiesige Magistrat ermächtigt worden, zur Benutzung der Lokalitäten der Anstalten städtischen Patronats

1. für Wahlverhandlungen, welche auf Grund der Gesetze oder der Bestimmungen der vorgesetzten Staatsbehörden abgehalten werden, und
2. für Kunst- und wissenschaftliche Vorträge, sofern weder deren Objekt noch der Charakter der Vortragenden zu irgend einem Bedenken Anlass giebt,

im Einverständnis mit den betreffenden Direktoren, ohne besondere Anfrage bei uns die Genehmigung zu ertheilen, so dass also in allen Fällen der Benutzung der Anstaltsräume zu andern als Anstaltszwecken, mit alleiniger Ausnahme der in der Verfügung vom 19. April 1855 bezeichneten Fälle, unsere vorgängige Genehmigung einzuholen ist.

Obwohl auf diese Bestimmungen erst kürzlich durch unsere Instruktion für die Direktoren der höheren Lehranstalten vom 22. Januar 1866 § 26 hingewiesen ist, sind dieselben doch gegenwärtig wiederholt unbeachtet geblieben. Wir nehmen daher Veranlassung, die mitgetheilten Vorschriften von Neuem zur pünktlichen Befolgung in Erinnerung zu bringen.

3. Kgl. Pr.-Sch.-C., 10. December 1869. Nach Artikel 21 der Maass- und Gewichts-Ordnung für den Norddeutschen Bund vom 17. August 1868 tritt dieselbe mit dem 1. Januar 1872 in Kraft; nach Artikel 22 ist die Anwendung der dieser Maass- und Gewichts-Ordnung entsprechenden Maasse und Gewichte bereits vom 1. Januar 1870 an gestattet, insofern die Betheiligten hierüber einig sind. Es ist zu wünschen, dass von dieser Gestattung ein möglichst ausgedehnter Gebrauch gemacht wird. Je mehr dies geschieht, desto rascher und sicherer wird sich die Einbürgerung der neuen Maass- und Gewichts-Ordnung vollziehen. Die Schule wird hierzu erheblich mitwirken können und müssen.

Wir fordern demnach Ew. Wohlgeboren auf, möglichst bald auf Einführung dieser neuen Maasse und Gewichte bei dem Rechenunterricht in der Ihrer Leitung anvertrauten Anstalt Bedacht zu nehmen, namentlich in den Elementar- und Vorschul-Klassen, und zu dem Zwecke den Rechenunterricht vom nächsten Semester ab zu ordnen und darüber bei der Einreichung des Lectionsplanes für das Sommer-Semester 1870 zu berichten.

4. K. Pr.-Sch.-C., 7. Januar 1870. Die Ferien für das Jahr 1870 sind in folgender Weise festgestellt:

1. Oster-Ferien.

Schluss des Winter-Semesters: Mittwoch, 6. April.

Beginn des Sommer-Semesters: Donnerstag, 21. April.

2. Pfingst-Ferien.

Schulschluss: Freitag, 3. Juni.

Schulanfang: Donnerstag, 9. Juni.

3. Sommer-Ferien.

Schulschluss: Sonnabend, 9. Juli.

Schulanfang: Montag, 8. August.

4. Michaelis-Ferien.

Schulschluss: Sonnabend, 1. Oktober.

Schulanfang: Montag, 17. Oktober.

5. Weihnachts-Ferien.

Schulschluss: Mittwoch, 21. December.

Schulanfang: Donnerstag, 5. Januar.

C. Chronik und Statistik der Anstalt.

I. Die Schule.

Die Klassen Sexta und Quinta hatten bisher halbjährliche Curse; die Lehrpensä dieser Klassen waren jedoch so gross, dass sie nur von wenigen Schülern in der normalen Zeit absolvirt wurden. — Seit Ostern 1869 sind die Curse dieser Klassen auf je ein Jahr verlängert und dadurch mit denen der Gymnasien und der Realschulen in Uebereinstimmung gebracht worden; die Klassen sind seitdem in je zwei subordinirte Cötus getheilt. Die Gesamtaufgabe der drei unteren Klassen Sexta, Quinta, Quarta ist extensiv nicht verändert, aber anders vertheilt worden; die neue Ordnung ist in den Klassen Sexta und Quinta schon vollständig durchgeführt und ist unter A. ersichtlich; für Quarta beginnt ihre Durchführung erst mit dem neuen Schuljahre.

II. Die Lehrer.

Der Oberlehrer Dr. Müller ist durch Verleihung des Professor-Titels ausgezeichnet worden.

Ostern 1869 ist Dr. Grube, vorher wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Luisenstädtischen Gewerbeschule, als ordentlicher Lehrer, Kandidat Starke, vorher am Gymnasium in Brandenburg beschäftigt, als wissenschaftlicher Hilfslehrer in das Kollegium eingetreten.

Die Hilfslehrer Abraham und Püschel, welche der Anstalt dankenswerthe Dienste geleistet haben, sind Ostern 1869 an andre Schulen übergegangen.

Die Schulamts-Kandidaten Dr. Hülsen und Dr. Freytag haben ihr Probejahr bei der Anstalt begonnen, der erstere Ostern, der letztere am 1. August 1869. Beide haben zugleich durch mehrfache Vertretungen der Schule gedient.

Der ordentliche Lehrer Dr. Biermann hat nach einem Urlaube von 9 Monaten seine Lehrthätigkeit am 1. August vollkommen hergestellt und gekräftigt wieder übernommen.

III. Die Schüler.

Die Anzahl der Schüler im verflossenen Schuljahre war:

	Ostern 1869	Michaelis 1869
in Ober-Prima	8	8
„ Unter-Prima	24	22
„ Ober-Secunda	26	31
„ Unter-Secunda	45	39
„ Ober-Tertia	42	46
„ Unter-Tertia	59	57
„ Ober-Quarta	70	77
„ Unter-Quarta	90	73
„ Quinta	100	102
„ Sexta	92	96
Summa	556	551.

Im Jahre 1869 verliessen nach vorschriftsmässig abgelegter Abiturientenprüfung 5 Schüler mit dem Zeugnisse der Reife die Anstalt.

A. Ostern 1869.

1. Friedrich Tiemann aus Berlin, 17 Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines verstorbenen Restaurateurs hierselbst, 6½ Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima, erhielt unter Dispensation von der mündlichen Prüfung das Prädikat „Gut bestanden“. Er hat sich dem Studium des Maschinenbaues auf der Kgl. Gewerbe-Akademie gewidmet.

B. Michaelis 1869.

2. Georg Heckmann aus Berlin, 18 Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines Fabrikbesitzers hierselbst, 7½ Jahre auf der Anstalt, 2½ Jahre in Prima, erhielt das Prädikat „Genügend bestanden“. Er hat sich dem Studium des Maschinenbaues auf der Königl. Gewerbe-Akademie gewidmet.

3. Siegmund Michaelis aus Berlin, 18 Jahre alt, jüdischer Religion, Sohn eines Photographen hierselbst, 7½ Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima, erhielt das Prädikat „Gut bestanden“. Er hat sich dem Kaufmannsstande gewidmet.

4. Emil Molenaar, aus Crefeld, 18 Jahre alt, menonitischer Confession, Sohn eines Bankiers daselbst, 1 Jahr auf der Anstalt und in Prima, erhielt das Prädicat „Gut bestanden“. Er hat sich dem Kaufmannsstande gewidmet.

5. Edmund Willing, aus Berlin, 18 Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines Fuhrherren hierselbst, $7\frac{1}{2}$ Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima, erhielt unter Dispensation von der mündlichen Prüfung das Prädicat „Gut bestanden“. Er studirt Maschinenbau.

Ferner haben im vorigen Schuljahre (von Ostern 1869 incl. bis Ostern 1870 excl.) folgende Schüler die oberen Klassen der Gewerbschule verlassen:

			Jahr alt, wird	
Ober-Prima.	1. Markurth, Richard,	19		Landwirth.
Unter-Prima.	1. Kupper, Albert,	19	„ „ „	Telegraphen-Beamter.
	2. Steinke, Leo,	17 $\frac{1}{2}$	„ „ „	Kaufmann.
	3. Kaul, Rudolf,	17	„ „ „	desgl.
	4. Schroeder, Richard,	17 $\frac{1}{2}$	„ „ „	Geometer.
	5. Schwarz, Paul,	18	„ „ „	Kaufmann.
	6. Dittmann, Richard,	17 $\frac{1}{2}$	„ „ „	desgl.
	7. Schroeder, Friedrich,	18	„ „ „	desgl.
Ober-Secunda.	1. Richter, Oskar,	16 $\frac{1}{2}$	„ „ „	desgl.
	2. Hasse, August,	16 $\frac{1}{2}$	„ „ „	desgl.
	3. Kiepert, Otto,	19 $\frac{1}{2}$	„ „ „	Landwirth.
	4. Schoenherr, Richard,	19	„ „ „	Kaufmann.
Unter-Secunda.	1. Loewenthal, Richard,	15 $\frac{1}{2}$	„ „ „	desgl.
	2. Burgemeister, Emil,	15 $\frac{1}{2}$	„ „ „	desgl.
	3. Arnold, Johannes,	17 $\frac{1}{2}$	„ „ „	Landwirth,
	4. Schleich, Hermann,	14 $\frac{1}{2}$	„ „ „	Schlächter.
	5. Schmidt, Max,	16 $\frac{1}{2}$	„ „ „	Kaufmann.
	6. Westphal, Paul,	16 $\frac{1}{2}$	„ „ „	desgl.
	7. Maurischat, Oskar,	15 $\frac{1}{2}$	„ „ „	Mechaniker.
	8. Hirsch, Leo,	14 $\frac{1}{2}$	„ „ „	Kaufmann.
	9. Reichert, Otto,	16	„ „ „	desgl.
	10. Skarbina, Max,	16 $\frac{1}{2}$	„ „ „	desgl.
	11. Pfeil, Otto,	18	„ „ „	desgl.
	12. Kleineke, Georg,	17	„ „ „	desgl.
	13. Picker, Hermann,	17	„ „ „	desgl.
	14. Reiss, Karl,	17 $\frac{1}{2}$	„ „ „	auf eine andere Schule.
	15. Günther, Otto,	16 $\frac{1}{2}$	„ „ „	desgl.
	16. Kroker, Eduard,	17 $\frac{1}{2}$	„ „ „	desgl.

Ausserdem sind abgegangen: Aus Ober-Tertia 26, aus Unter-Tertia 21, aus Ober-Quarta 22, aus Unter-Quarta 23, aus Quinta 11, aus Sexta 18.

Durch den Tod sind uns 3 liebe Schüler entrissen worden: Franz Groth, 15 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, Schüler der Unter-Secunda, starb am 14. Mai; Albert Ficsal, 15 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, Schüler der Ober-Tertia, am 17. Mai; Albert Rode, 14 Jahre alt, Schüler der Ober-Quarta, am 8. Mai. — Lehrer und Schüler gaben in inniger Theilnahme mit dem Schmerze der Eltern den Geschiedenen das Geleite zur letzten Ruhestätte.

IV. Lehr-Apparat.

Der Lehr-Apparat ist durch Verwendung der etatsmässigen Mittel vermehrt worden. Für die Bibliothek ist u. A. angeschafft worden: Die Gesetzgebung auf dem Gebiete des Unterrichtswesens in Preussen von 1817 bis 1868. Aktenstücke und Erläuterungen. — Wiese, das höhere Schulwesen in Preussen. Schrader, Erziehungs- und Unterrichtslehre. — Entwurf zum Unterrichtsgesetze. Grimm, deutsche Grammatik, nebst dem Register von Andresen. Schmitz, Französische Synonymik. Crabb, English Synonymes explained. Nagel, Französisch-Englisches etymologisches Wörterbuch. Walter Scott, Tauchnitz Edition. Emile Souvestre, 9 vols. Geibel, Gedichte. Bürger, Gedichte. Mommsen, Römische Geschichte. Lanfrey, histoire de Napoléon I. Buckle, Geschichte der Civilisation in England. Burckhardt, die Cultur der Renaissance. Droysen, Friedrich Wilhelm I. Droysen, Gustav Adolf. Ranke, Wallenstein. Désargues Oeuvres. Riemann, Partielle Differentialgleichungen. Maschéroni, Géométrie du compas. Gauss Werke III. Gauss, Theoria motus corporum coelestium. Lagrange, Oeuvres III. IV. Verdét, Oeuvres II. V. VII. Becquérel, la lumière. Tyndall, der Schall. U. s. w. Die Fortsetzung von Crelle-Borchardt's Journal für Mathematik; Journale de l'école polytechnique; Poggendorf, Annalen; Liebig und Kopp, Jahresbericht; Statistische Zeitschrift; Sybel, historische

Zeitschrift; Literarisches Centralblatt; Centralblatt für das gesammte Unterrichtswesen; Chemisches Centralblatt; Botanische Zeitung; Wagner's Jahresbericht u. s. w.

Für den geographischen Unterricht wurden insbesondere Brecher's historische Wandkarte von Preussen, Brüllow, Wandkarte der Heimathskunde, Raaz, Wandkarte von Deutschland, Dechen, geognostische Karte von Deutschland angeschafft; für den naturwissenschaftlichen Apparat ausser Werkzeugen, Utensilien, Präparaten u. a. Technologische Wandtafeln von Knapp, eine Conchyliensammlung von Reichardt, eine Collektion europäischer, besonders deutscher Laubmoose von Bauer; für den Zeichenunterricht eine Anzahl von Modellen, theils für den Unterricht im Freihandzeichnen, theils für den im Aufnehmen von Maschinen. — Zur Ausschmückung der Klassen 11 photographische Nachbildungen antiker Skulpturen und Bauwerke; für den Zeichensaal: Toschi, Kupferstich nach Raffael: Lo spasimo di Sicilia.

V. Vermächtnisse und Geschenke.

1. Aus dem Stipendienfonds erhalten gegenwärtig zwei frühere Schüler der Anstalt, welche bei ihr das Zeugnis der Reife erworben und sich demnächst höheren technischen Studien gewidmet haben, Stipendien von 200, resp. 100 Thaler. — Der Fonds selbst beläuft sich gegenwärtig ausser dem Grundvermögen, welches 75 Thlr. Miete einbringt, auf 10520 Thlr., hat sich also seit dem vorigen Jahre um 410 Thlr. vermehrt.

2. Aus dem Eben'schen Legate ist eine Wittwen- und Waisen-Unterstützungskasse für die Lehrer der Friedrichs-Werderschen Gewerbschule gegründet und am 21. Dezember 1869 mit einem Kapitale von 10772 Thlr. konstituirte worden.

3. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium übersandte die Programme der inländischen Gymnasien und Realschulen. — Das Comité zur Errichtung eines Denkmals für Merkator: Breusing, Gerhard Kremer, genannt Mercator. — Die Cotta'sche Buchhandlung bei Gelegenheit der Säkularfeier Alexanders von Humboldts, dessen Kosmos, Ansichten der Natur und Reisen in die Aequinoctial-Gegenden des neuen Continents. — Der Oberprimaner Moser schenkte 3 Stereoskope, darunter ein verstellbares, und einige Mondphotographien nach Warren de la Rue. — Der Vorstand des hiesigen Vereins der Kunstfreunde im Preussischen Staate überwies 10 Kunstblätter als Geschenk zur Ausschmückung des Zeichensaals, nämlich 1) „Der grosse Kurfürst bei Fehrbellin“, gemalt von Eyben, gestochen von Habelmann, 2) „Friedrich der Grosse auf Sanssouci“, nach Menzel, von Werner, 3) „Erndte“, gemalt und auf Stein gezeichnet von v. Kloeber, 4) „Kommt her zu mir“, nach Begas, von E. Eichens, 5) „Anbetender Engel“, nach Henning, von E. Mandel, 6) „Der Wittwen Trost“, nach Jordan lithographirt von Feckert, 7) „Palmenhaus auf der Pfaueninsel“, nach Blechen, lithographirt von Tempelty, 8) „Scheiterndes Fischerboot“, nach Jordan, von Habelmann, 9) „Dorfschule“, nach Vautier, von Milster, 10) „In der Kirche“, nach Jordan, von Andorf.

Wir sagen den gütigen Gebern unsern besten Dank.

VI. Schulfeierlichkeiten.

Am 14. September beging die Schule die Säkularfeier Alexander von Humboldts durch Gesang-aufführungen und eine Festrede des Professors v. Kloeden. Der Saal war zu dem Berufe durch den Ober-Tertianer Choné, Sohn des Handelsgärtners Choné, in sehr freundlicher Weise mit einer Fülle von Pflanzen festlich geschmückt worden. Demnächst betheiligte sich die Anstalt bei dem von den Kommunalbehörden veranlassten Festzuge und der Einweihung des Humboldthaines. — Zu diesem Feste hatte die Cotta'sche Buchhandlung 2 Exemplare von Humboldts Kosmos und 2 Exemplare von den Ansichten der Natur geschenkt, mit der Bestimmung am 14. September als Prämien vertheilt zu werden. — Dieser Bestimmung ist entsprochen worden und entledigen wir uns hier der Pflicht des Dankes für das werthvolle Geschenk.

Das Reformationsfest wurde am 2. November in üblicher Weise mit Gesang, Rede des Lehrers Starke und Vertheilung der vom Magistrat übersandten Denkmünzen gefeiert.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs wurde durch Gesang und eine Festrede des Professors Dr. Müller gefeiert. — Die durch Vermittlung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegii von dem Herrn Hofbuchhändler Alexander Duncker gütigst geschenkten 3 Denkmünzen wurden der Bestimmung des Gebers gemäss vertheilt.

D. Benachrichtigungen.

Der Sommer-Cursus beginnt Donnerstag den 21. April Vormittags 8 Uhr.

Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen elementaren Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktate ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in unbenannten ganzen Zahlen; Uebung im Kopfrechnen mit einfach benannten Zahlen. Bei der Aufnahme wird ein Eintrittsgeld von 3 Thlr. gezahlt; das vierteljährliche Schulgeld beträgt 6 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. und ist quartaliter praenumerando zu zahlen. Beim Eintritt ist ein Abgangszeugnis von der früheren Schule beizubringen.

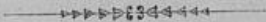
Die Gewerbeschule verfolgt ausschliesslich das Ziel der Vorbildung für den bürgerlichen Beruf; in ihren oberen Klassen ist eine gründliche Vorbereitung für die höheren technischen Studien ihre Hauptaufgabe. Sie ist keine Fachschule, sondern eine Bildungsanstalt, welche das geistige Vermögen ihrer Schüler zu derjenigen Entwicklung bringen will, welche die nothwendige Voraussetzung einer freien und selbständigen Erfassung des späteren Lebensberufes bildet. — In der Wahl ihrer Bildungsmittel concentrirt sie sich auf diejenigen Sprachen und Wissenschaften, welche im modernen Leben von vorwiegendem Einflusse sind. — In der unteren Lehrstufe treten die Sprachen, in der oberen die mathematisch-naturwissenschaftlichen Disciplinen in den Vordergrund; das Lateinische ist vom Lehrplane ausgeschlossen.

Der Cursus der Gewerbeschule ist achtjährig. — Das durch die Abiturienten-Prüfung an der Gewerbeschule erworbene Zeugnis der Reife berechtigt insbesondere zum Eintritt in die Königliche Gewerbe-Akademie. — Die Zulassung zum einjährigen freiwilligen Militairdienste wird auf ein Zeugnis über einen einjährigen erfolgreichen Besuch der Prima gewährt.

Eine öffentliche Prüfung findet in diesem Jahre nicht statt.

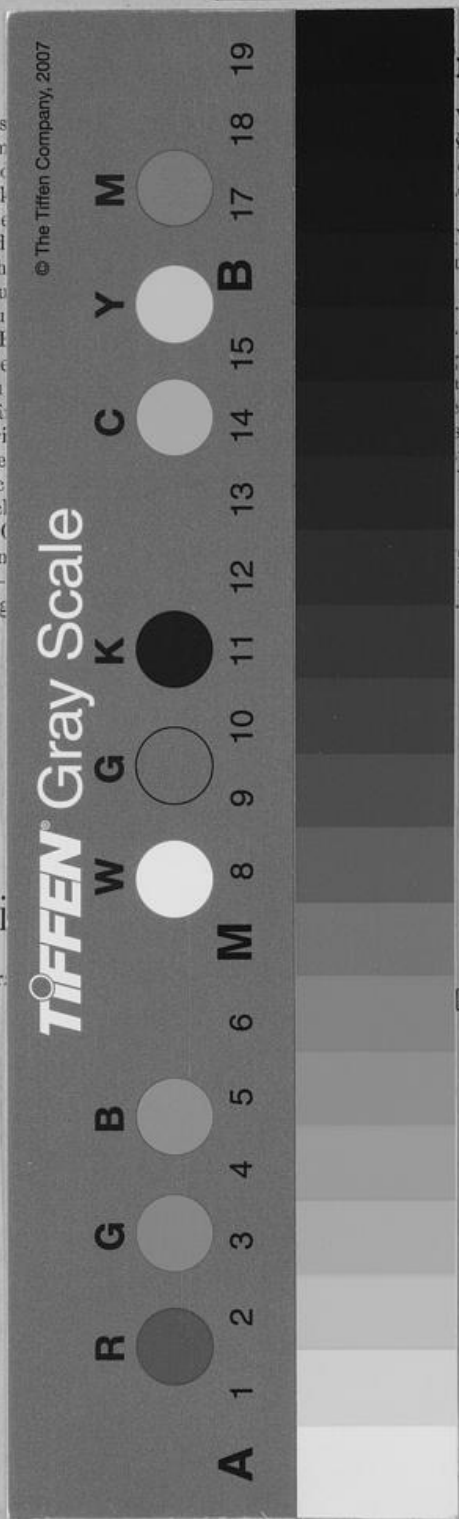
Berlin, im März 1870.

Der Director Gallenkamp.



Der Sommer-Cursus
 Die zur Aufnahme
 Geläufigkeit im Lesen
 schrift; Fertigkeit, die
 vier Grundrechnungsarten
 nannten Zahlen. Bei dem
 Schulgeld beträgt 6 Thaler
 tritt ist ein Abgangszeugnis
 Die Gewerbeschule
 ruf; in ihren oberen Klassen
 ihre Hauptaufgabe. Sie
 mögen ihrer Schüler zu
 einer freien und selbstständigen
 Bildungsmittel concentriert
 Leben von vorwiegend
 oberen die mathematische
 vom Lehrplane ausgeschlossen
 Der Cursus der Gewerbeschule
 erworben
 Gewerbe-Akademie. —
 nis über einen einjährigen

Eine öffentliche
 Berlin, im März



n.
 Vormittags 8 Uhr.
 Kenntnisse und Fertigkeiten sind:
 e leserliche und reinliche Hand-
 schzuschreiben; Sicherheit in den
 im Kopfrechnen mit einfach be-
 thlr. gezahlt; das vierteljährliche
 merando zu zahlen. Beim Ein-
 bildung für den bürgerlichen Be-
 die höheren technischen Studien
 sanstalt, welche das geistige Ver-
 te die nothwendige Voraussetzung
 es bildet. — In der Wahl ihrer
 senschaften, welche im modernen
 stufe treten die Sprachen, in der
 Vordergrund; das Lateinische ist
 die Abiturienten-Prüfung an der
 e zum Eintritt in die Königliche
 Militairdienste wird auf ein Zeug-

Jahre nicht statt.
 Director Gallenkamp.